

Wiesbadener Tagblatt

Preis und Verlag: L. Schellenberg'sche Buchhandlung, Langgasse Nr. 21 (Tagblatt-Gebäude)
Herausg.: Gmelin Nr. 50621; Druckort: Tagblatt-Verlag, Wiesbaden. Vollständig: Band I, S. 749
Bezugspreis: Für einen Monat RM 2.— einschließlich des Transportes —. Zwei bis Drei Monate
für einen Monat RM 5.50, zusätzlich RM 0.50 Beförderungs- u. Verpackungsmitteln RM 0.10. Bei Subscriptionen
oder Lieferung infolge eines anderen Abzuges bleibt kein Anspruch auf Rückzahlung des Bezugspreises.



Essentially in 6 Volumes

Geldwert durchgehend von 8—15 Uhr außer Sonn- und Feiertage. Berliner Güte Berlin-Wilmersdorf
Knaigepreise: Ein Zylinder Höhe der 22 Zylinder beiden Spalte im Knaigenteil RM 0,07, der
66 Zylinder beiden Spalte im Text RM 0,63, im übrigen 3 Zylinder Nr. 10 mangelnd. Nachfolgende
und Preisliste Nr. 10. Schluss der Knaigepreise 3 Uhr vormittags, größere Knaigepreise am Vorabend

92r, 43

Samstag/Sonntag, 20./21. Februar 1943

91. Jahrgang

Zum Äußersten entschlossen

Die Weltöffentlichkeit im Banne des deutschen Bekenntnisses zu Opfer und Sieg

a. Berlin, 20 Febr. (Ein Drabhtbericht unter dem Berliner Schriftstellers). Auch die dritte Heugraume Hand an der Ditrant im selben schwerer und allerzwerke wettlicher Antziffe. Denn es auch angenehm dieses bollenständigen Kalleneinsins nötig war, eine weisere Fortschritt zu führen, und den Schicksal räumen, so ist doch entscheidend, dass den Vollenständigen trotz blutiger Verluste und trotz Mangel einfluss von Menschen und Material nicht gelang, die deutsche Front zu durchbrechen. Die Knecht Milch, wie jeder Tag den Seelenknoten zugehen, die Knecht Milch, wie jeder Tag den Seelenknoten zugehen, die Knecht Milch, wie jeder Tag den Seelenknoten zugehen. Im Süden der Ditrant sind in besonderen Tagen die Kampfhandlungen abgeflaut. Es herrscht dort zur Zeit Luftwetter, das das Gelände unangenehm macht. Wo demnächst die große Schlacht ausbricht, im inneren Süden der Front, dort wird es sehr heiß werden. Die Wetter nochmals durch einen Abwechselung nicht abwechselnd.

[illegible]

Denismus durch den totalen Krieg mit ganz neuen Methoden, so charakterisiert sie damit die äußere Erhebung, so der bei das deutsche Volk auferlegt wird. Bemerkenswert ist, daß auch der Londoner Korrespondent des schwedischen „Aftonsbladet“ berichtet: „Es ist unbestreitbar, daß die deutsche Forderung der Gewalt an das Ausland, in Europa die politische Herrschaft zu errichten, in die Höhe überhaubit die ganze Europaentwicklung, in dem gesamten Ausland, wie die zahllosen vorliegenden Stimmen zeigen, als neuer Beweis äußerster deutscher Entschlossenheit und deutscher Siegesgewissheit gewertet und aufgefaßt wird.“

[illegible]

Für soziale Ausgaben hat Churchill kein Geld

Das jämmerliche Ende des groß aufgezogenen Biederde-Blaſſe

St. Gallen. Im St. Gallen, am Untersee, wurde am Donnerstag die Debatte über den Verzeugs-Plan fortgesetzt. Der Abgeordnete Griffling brachte einen Abänderungsantrag der Labour-Partei in den Vorlesungen der Regierung ein, in der die „Hilfsleistungen bei der Befreiung der Regierung gegenüber dem Arbeiter-Verzeugs-Plan“ (Hilfsleistungen bei der Befreiung der Regierung gegenüber dem Arbeiter-Verzeugs-Plan) bekräftigen und den „Plan mit der geringstmöglichen Beteiligung in Kraft zu setzen“. Der konservative Abgeordnete Sir Herbert Williams erklärte, der Verzeugs-Plan sei ein sehr wichtiger Bericht, jedoch geschrieben worden, um die Regierung zu unterstützen. Er erklärte, dass der Plan das Parlament gerade, weil der Plan annehme, würde die wirtschaftliche Lage ernst werden als 1901. Nachdem er a. auch der konservative Abgeordnete Sir William Elliot die Labour-Partei ermahnt hatte, doch Bismarck annehmen, sagte Bismarck, dass der Verzeugs-Plan als Regierungsvorhaben zu kommen. Er erklärte, dass auch dem Abänderungsantrag der Labour-Partei „eindeutig konstitutionelle und Parteifragen ernst“ für die Regierung entstehen würden. Bismarck selbst, so meinte Bismarck, dass der Verzeugs-Plan, der die Regierung, die die Regierung des Krieges in Kraft setzen würde, man könne „auch nicht ein „Ministerium für soziale Sicherheit im Voraus errichten“. Das Ministerium müsse der erwachenden Schwierigkeiten fertig werden.

Worauf das unterhaus der „Schwierigkeiten“, die den Plu-
traten eventuell erwachen könnten, Herr wurde und nachdem der
Bevölkerung genügend Sand in die Augen gestreut war — den
Abänderungsantrag mit 335 gegen 119 Stimmen ab-
lehnte. Das britische Volk kann also weiter auf ein selbstver-
ständliches Recht warten.

Wie die Londoner Korrespondenten schwedischer Zeitungen berichten, sei die Enttäuschung über den Ausgang der Beveridge-Debatte, in der dieses um Jahrzehnte verspätete englische „Glamour“ von den Blutofraten abgemindert wurde, bei der Labour-Partei wie den Liberalen recht groß.

Man weiß auf den Zustand eines Abgeordneten hin, der erklärte:
"Wenn die Regierung dem Volk keine soziale Reform gibt, so wird
das Volk eine soziale Revolution machen"

Auch die Presse gibt zu einem Zeit ihrem Kammen über das Verhalten der Regierung Ausdruck. So spricht z. B. *Reuss Chronicle* vor dem erwähnten Unterwerg der Regierung um die Wahrung der Verfassungsgesetze, während ein anderes Blatt sich befleißt, das nicht der Regierungsvorlesung an sich so laute Opposition erwidert habe, sondern der Geist, von dem die Haltung der Regierung diktiert worden sei. Wenn England es sich nicht leisten könnte, die schismatische Trennung abzuheben, dann könne überhaupt nichts erreicht werden.

Wobei das Blatt Wollen mit Können bei den britischen Plutokraten verwerfend, die ihren eigenen Landsleuten die selbstverständlichen Dinge hartnäckig verweigern, der Welt aber die herrlichsten Segnungen vorzugaukeln versuchen.

Kräftekonzentration auch in Japan

Zafte, 12. Febr. Das Repräsentantenhaus des japanischen Reichstages nahm 25 Gesetzentwürfe ohne Diskussion an. Darunter befindet sich ein Gesetzentwurf, der dem Ministerpräsidenten größere Vollmachten in der Durchführung der Produktion kriegswichtiger Materialien einräumt. Der Gesetzentwurf wurde freigegeben von Premierminister Tojo im Oberhaus erlöst und darauf einem Sonderausschuß zum Studium zugewiesen. Man erwartet, daß die Vorlage auch vom Oberhaus ohne Ausrufdrache angenommen wird.

Opfer, Arbeit, Kampf bis zum Sieg

Freiwillige vor!

Von Heinrich Karl Runy

Freiwillig vor! Ein Krieger, ammiert von Ver-
trauen, bewacht die Ehre seiner Dynastie. Immer
wieder, mit er die Ketten unter unseren Soldaten
sieht, mehr als die Pflicht zu tun, eine gewöhnliche
Erfahrung durchzuführen, eine bedrohlich gemordete Lane
wiederherzustellen. Heute ist der Ruf an die ganze
Nation gerichtet und he tritt vor, eine gelassene
Schlange. Wenn wir Mann, Frau für Frau, Vaters
für Sohn, Mutter für Tochter, Söhne für Väter,
mal die Rille des gesamten Kriegeres eingetren.
eine Situation, die in ihrer Gefährlichkeit nicht mehr über-

Nichts, was groß ist
auf dieser Welt, ist dem
Menschen geschenkt
worden. Alles muß
bitter schwer er-
kämpft werden!

Adolf Hitler am 1. Mai 1933

Nicht werden leben, die mit der Dofe allein nicht mehr zu
kämpfen in's Freimüthige vor! — Und mit unsern Frauen
und Frauen, die — ein Stoßtrupp unseres Selbsterhaltungswillens — bereit sind, die Arbeit in den Kammern zu
auf zu nehmen. Das gilt uns, Kameraden, die wir
unsern Kampf nicht aufgeben wollen. Das Folgen wir
doch unserem eigenen Willen, unserer Einsicht. Und in
diesem Augenblick feine tragende frei zu machende Männer-
kraft mehr geben darf, die nicht nach dem Gemein greift,
sondern der Zukunft der Menschheit, der Schicksal, der
unserer Generation aufrecht zu stellen. In diesem Be-
wußtsein, nicht sein seine Forderungen. Niemand
mit an der Wunde eine gewaltige Last zur Ausübung an-
geordnet. Und nicht, aber in's Wohlstand einmündigen, deut-
scheit uns die Liebe, die uns die Freiheit, die Freiheit,
mitgegeben wurde, sondern nach dem, was wir daraus ge-
macht haben. Und gerade das Dennoch oder das Trotzdem ist
es, was wir uns auf das Selbstvertrauen, auf den Glau-
ben, auf die Liebe und die Liebe, die uns die Freiheit,
mit der wir eine Aufgabe anfallen, kommt an. In
die liegt schon der Erfolg beschlossen. Darum beugen wir
uns nicht unter das Gebot der Gnade, wie unter eine
Fessel, die uns nicht bindet, sondern die uns frei macht,
entschlossen, um das Wahre des Offens nicht an-
zufassen, mit unserem Einlad nicht zu weilen. Darum
antwortet das kämpfende und hoffende Deutschland auf den
Freimüthigen vor! — mit einem millionen-
fachen Ja.

[illegible]

Das deutsche Volk zum totalen Krieg entschlossen. Die machtvolle Willenskundgebung im Berliner Sportpalast

In einer mitreißenden, maßvollen Rundrede, entschlossenen Kampfeswillens und höchster Einlaberbereitschaft wurde die große Volkskundgebung, in der Reichsminister Dr. Goebbels im Berliner Sportpalast zu den Männern und Frauen der Reichsbauwirtschaft und zugleich zum ganzen deutschen Volk sprach. Als Reichsminister Dr. Goebbels zum Schluss seiner Ausführungen an seine Zuhörer im Sportpalast, die durch ihre Zusammenstellung aus allen Ständen das ganze deutsche Volk verkörpern, die Zustimmung zu den zu erziehenden Maßnahmen im Rahmen der totalen Mobilisierung in Form von 10 Fragen erbittet, brechen die Beifolgende in nicht enden wollende Zustimmungsrundebungen aus (Bild links). Rechts: Reichsminister Dr. Goebbels während einer Ausführungen. (Weißbild).

